

Zur Genese von Personalakten in der österreichisch-ungarischen Monarchie¹

In den Geisteswissenschaften ist seit geraumer Zeit ein Wandel hinsichtlich der Hauptinteressensgebieten der Forscher zu beobachten. Archivalien über Einzelereignisse und Individuen stehen zunehmend im Mittelpunkt des Interesses, von der Erforschung bedeutender historischer Ereignisse, Veränderungen und Strukturen geht man hingegen zunehmend ab. Auch die Archivwissenschaft wird anthropologisiert – in den Mittelpunkt des Forschungsinteresses rückt der Mensch, der als Akteur und Beteiligter an den Prozessen der Archivierung dargestellt wird. An Bedeutung gewinnen daher jene Quellenmaterialien, die das Leben einzelner Individuen dokumentieren, ohne dass daraus in der Folge verallgemeinernde Schlüsse gezogen würden.

Vor diesem Hintergrund stellen Personalakten eine Quelle besonderer Art dar, da wir ihnen viel über Leben und Alltag jener Menschen entnehmen können, die ein ganz durchschnittliches Leben führten. Personalakten sind für WissenschaftlerInnen unterschiedlicher Fachrichtungen von Interesse, da sie in verschiedenen Fachbereichen herangezogen werden können, beispielsweise für Forschungsfragen zu Alltagsgeschichte, Mikrogeschichte und Egodokumenten. Um diese Quellen sachgerecht nutzen zu können, muss man daher deren Genese und Inhalt untersuchen. Auf diese Weise kann in der Folge der Forschungskontext und das Nutzungspotenzial der jeweiligen Quelle präzisiert werden.

¹ Dieser Beitrag wurde als Ergebnis von Archiv- und Bibliotheksrecherchen in Wien im Jahr 2025 verfasst, die dessen Verfasser aufgrund der finanziellen Unterstützung im Rahmen eines Stipendiums der Lanckoroński-Stiftung ermöglicht wurden.

Ziel dieses Beitrages ist es, die Genese von Personalakten und deren Führung in der österreichisch-ungarischen Monarchie darzulegen. Auf der Grundlage von Recherchen in Archiven, Universitäten und Bibliotheken in Wien – Österreichisches Staatsarchiv, Wiener Stadt- und Landesarchiv, Fachbibliothek für Geschichtswissenschaften der Universität Wien sowie Fachbibliothek Rechtswissenschaften der Universität Wien – und den dort eingesehenen Quellen sowie auf der Grundlage facheinschlägiger Literatur werden in diesem Beitrag erste Forschungserkenntnisse sowie Forschungsdesiderata formuliert.

Der Verfasser dieses Beitrags befasste sich in seiner Dissertation mit dem Titel *Akta osobowe w II Rzeczypospolitej Polskiej na przykładzie Magistratu w Bydgoszczy* [Personalakten in der Zweiten Polnischen Republik am Beispiel des Magistrats der Stadt Bydgoszcz], die auch als eigenständige Publikation erschien, mit Personalakten in der Zweiten Polnischen Republik am Beispiel des Magistrats der Stadt Bydgoszcz. Ziel dieser Dissertation sowie des gleichnamigen Buches² war es, die Genese von Personalakten in Preußen sowie in der Zweiten Polnischen Republik darzulegen. Daher sind die Recherchen des Verfassers dieses Beitrags zu dieser Thematik in Wien als Hauptstadt der einstigen Donaumonarchie sowie einer der drei Teilungsmächte von Polen-Litauen als eine Art Fortsetzung seiner bisherigen Forschungen zu betrachten.

Bei der Erforschung der Geschichte von Personalakten in Preußen konnte nämlich festgestellt werden, dass es schwierig zu ermitteln ist, wann genau erstmals mit deren Führung begonnen wurden. Diese Schwierigkeit der Ermittlung eines genauen Beginns der Führung von Personalakten in Preußen war der unmittelbare Anlass, diese Art von Quelle auch in Österreich-Ungarn, einer weiteren Teilungsmacht von Polen-Litauen, zu erforschen.

Die Genese von Personalakten ist im Hinblick auf weitere Analysen zur Entwicklung dieser Quellenart in der Zweiten Polnischen Republik aus einer Reihe von Gründen eine spannende Forschungsthematik. In der noch jungen polnischen Republik nach 1918 kam es nämlich nach und nach zur Vereinheitlichung der bis zu diesem Jahr unterschiedlichen rechtlichen und politischen Systeme der drei Teilungsmächte auf vielen Gebieten. So ist beispielsweise die Geschichte

² Piotr Falkowski, *Akta osobowe w II Rzeczypospolitej Polskiej na przykładzie Magistratu Miasta Bydgoszczy* [Personalakten in der Zweiten Polnischen Republik am Beispiel des Magistrats der Stadt Bydgoszcz], Warszawa 2025.

der Führung von Personalakten in der österreichisch-ungarischen Monarchie naturgemäß von besonderer Bedeutung für jene Gebiete, die bis zum Ende des Ersten Weltkriegs dem Kronland Galizien angehört hatten und nach 1918 im wiedererstandenen Polen lagen.

Ziel der Recherchen in Archiven und Bibliotheken in Wien war es daher, die Genese von Personalakten in der österreichisch-ungarischen Monarchie zu erforschen, um solcherart das Vorgehen von Behörden, Unternehmen und Institutionen der Zweiten Polnischen Republik bezüglich der Führung von Personalakten besser nachvollziehen zu können.

Zudem war es Ziel, die Genese von Personalakten auf der Grundlage von facheinschlägiger Literatur über administrative Prozesse, Beamte und die in der österreichisch-ungarischen Monarchie geltenden Rechtsvorschriften nachzuvollziehen. Das Hauptaugenmerk lag dabei vor allem bei den Anfängen der Führung von Personalakten. Die auf dieser Grundlage gewonnenen Einsichten ermöglichen es, die weitere Entwicklung der Führung von Personalakten besser zu verstehen.

Auf diese Weise sollten Antworten auf Forschungsfragen hinsichtlich Zeit und Ort der Erstellung von Personalakten, den Gründen für deren Erstellung und Aufbewahrung sowie den diesbezüglichen Rechtsvorschriften gefunden werden.

Quellenbasis für diese Untersuchung waren Archivalien im Österreichischen Staatsarchiv sowie im Wiener Stadt- und Landesarchiv. Die untersuchten Quellen stammten dabei vor allem aus den Ministerien des Inneren, für Justiz, Finanzen sowie für öffentliche Arbeiten in der k.u.k. Monarchie. Im Stadt- und Landesarchiv wurden die Akten der städtischen Registratur, von der die Personalangelegenheiten der Beamten und Angestellten des Wiener Rathauses geführt wurden, analysiert. Diese Akten wurden nach Informationen über geltende Rechtsvorschriften und die Art, wie Personalakten zu führen waren, untersucht.

Die solcherart gesammelten Archivalien wurden auf der Grundlage von zwei Forschungsperspektiven ausgewertet. Zum einen wurden anhand facheinschlägiger Literatur die jeweils geltenden Rechtsvorschriften zur Führung von Personalakten erhoben. Zum anderen wurde ein Kriterienkatalog erstellt, auf deren Basis die Archivalien analysiert wurden.

Dabei erhebt dieser Beitrag nicht den Anspruch, die Frage der Genese von Personalakten in der österreichisch-ungarischen Monarchie erschöpfend darzulegen. Er stellt Archivalien und vorgefundene Fachliteratur vor und soll als

Beitrag sowie als Quellengrundlage zu weiteren Forschungen zur Genese von Personalakten verstanden werden. Am Ende dieses Beitrages werden Schlussfolgerungen gezogen sowie Möglichkeiten für künftige Forschungen aufgezeigt.

Zunächst gilt es, den Begriff „Personalakten“ zu definieren. In diesem Abschnitt wird kurz umrissen, was wir unter Personalakten verstehen, der Begriff wird jedoch nicht erschöpfend definiert.

Unter dem Begriff „Personalakten“ versteht man in Österreich die vom Arbeitgeber erstellte und laufend geführte Dokumentation der von ihm beschäftigten Arbeitnehmer. Sie dokumentieren das Arbeitsverhältnis vom Beginn der Anstellung des jeweiligen Mitarbeiters bis zu dessen Ende, unter anderem in Form von Arbeitsverträgen und Arbeitszeugnissen. Zu diesen Akten gehören auch Dokumente mit biographischen Daten des Arbeitnehmers, beispielsweise dessen Lebenslauf oder ein personenbezogener Fragebogen.³ Eine vergleichbare Definition findet sich in der *Aktenkunde. Urkunden- und Aktenlehre der Neuzeit*, in der Personalakten als thematische Akten definiert werden, die die Berufslaufbahn des jeweiligen Angestellten oder Beamten dokumentieren. Personalakten können auch einzelne mit einem Arbeitsverhältnis verbundene Angelegenheiten wie Einstellung oder Pensionierung betreffen.⁴

Im deutschen Archivwörterbuch werden „Personalakten“ als Dokumente definiert, die im Rahmen der Verwaltung der dienstlichen Angelegenheiten der jeweiligen Person erstellt werden.⁵

Im *Polski Słownik Archiwalny* von 1974 werden Personalakten als Dokumente definiert, die von einem Amt oder einer Institution gesammelt werden und persönliche Daten sowie Informationen über den Beschäftigungsverlauf des jeweiligen Mitarbeiters enthalten.⁶

Auf der Grundlage dieser drei gängigsten Definitionen von Personalakten lässt sich feststellen, dass der Begriff „Personalakten“ in Österreich, Deutsch-

³ *Personalunterlagen*, <https://www.geschichtewiki.wien.gv.at/Personalunterlagen> (Zugriff: 9. Oktober 2025).

⁴ Michael Hochedlinger, *Aktenkunde. Urkunden- und Aktenlehre der Neuzeit*, Wien 2009, S. 100.

⁵ *Personalakten*, in: *3rd edition of the Dictionary on Archival Terminology of the ICA*, <https://internet.archivschule.uni-marburg.de/dati/germanterms.htm>, (Zugriff: 29. Oktober 2025). Eine vergleichbare Definition des Begriffs „Personalakten“ finden wir in Angelika Menne-Hartz, *Schlüsselbegriffe der Archivterminologie: Lehrmaterialien für das Fach Archivwissenschaft. Veröffentlichungen der Archivschule Marburg*, Nr. 20, Marburg 1992, S. 51.

⁶ *Polski Słownik Archiwalny* [Polnisches Wörterbuch archivarischer Fachbegriffe], hrsg. v. Wanda Maciejewska, Warszawa 1974, S. 15.

land und Polen ähnlich verstanden wird. Personalakten stehen im Kontext mit dem Arbeitsverhältnis und der Beziehung zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber.⁷

Im Folgenden seien die Publikationen vorgestellt, die der Verfasser während seines Forschungsaufenthaltes in Wien konsultiert hat. Neben der *Aktenkunde. Urkunden- und Aktenlehre der Neuzeit*⁸ wurden auch weitere Werke zu Archivwissenschaft, administrativen Prozessen und zum öffentlichen Dienst herangezogen.

Ein wichtiges Buch in diesem Kontext ist die 1859 erschienene *Amts-Registrierungs-Ordnung*. Diese Akten sollten Informationen über das Dienstverhältnis enthalten, unter anderem zu Entlohnung, Konduitenlisten und Urlauben.⁹ Ein weiteres interessantes Element des Buches sind handschriftlichen Notizen an dessen Ende bezüglich des Plans der Registratur des Ministeriums des Innern aus dem Jahr 1882 zur Führung von Personalakten in der Registratur.¹⁰

Im *Katechismus der Registratur und Archivkunde. Handbuch für den Standesbeamten – und Archivwesen bei den Reichs-, Staats-, Hof-, Kirchen-, Schul- und Gemeindebehörden, den Rechtsanwälten sowie bei den Staatsarchiven* sind zwei Kapitel der Dokumentation in Ämtern (Stellenakten und Personalakten) gewidmet. Für den Verfasser dieses Beitrags war das Kapitel *Personalakten* von besonderem Interesse. In diesem Handbuch wird darauf hingewiesen, dass Ämter verpflichtet sind, zu Kontrollzwecken Personalakten über Beamte und Angestellte zu führen. Diese Dokumente sollten die wichtigsten Informationen über die Mitarbeiter enthalten.¹¹

In Österreich wurden insbesondere zwei facheinschlägige Beiträge zu dieser Thematik zu Rate gezogen. Während sich der Beitrag von Herbert Steiner mit den Personalakten im Bestandsbereich Finanzen in der Ersten und Zweiten Österreichischen Republik befasst¹², werden im Beitrag von Horst Brettner-Messler

⁷ Mehr zum Begriff „Personalakten“ in polnischer und deutscher Fachliteratur vgl. Piotr Falkowski, *Akta osobowe w II Rzeczypospolitej Polskiej na przykładzie Magistratu Miasta Bydgoszczy*, S. 24-28.

⁸ Hochedlinger, *Aktenkunde. Urkunden- und Aktenlehre der Neuzeit*

⁹ *Amts-Registrierungs-Ordnung*, Mannheim 1859, S. 8-9.

¹⁰ Ebd.

¹¹ Georg Holtzinger, *Katechismus der Registratur und Archivkunde. Handbuch für die Registratur – und Archivwesen bei den Reichs-, Staats-, Hof-, Kirchen-, Schul- und Gemeindebehörden den Rechtsanwälten u. sowie bei den Staatsarchiven*, Leipzig 1883, S. 84-86.

¹² Herbert Steiner, *Die Personalakten im Bestandsbereich Finanzen*, in: *Archiv 2000: Herausforderungen, Leistungen und neue Wege im Archiv der Republik*, hrsg. v. Manfred Fink, Wien 1992, S. 61 – 68.

Diplomaten auf der Grundlage der Personalakten des k. u. k. Ministeriums des kaiserlichen Hauses und des Äußern vorgestellt.¹³

Es ist festzuhalten, dass in Österreich zahlreiche bedeutsame wissenschaftliche Arbeiten über die Beamten der österreichisch-ungarischen Monarchie publiziert wurden. Diese Publikationen belegen die Entwicklung des Feudalstandes hin zum Staatsdienst und erörtern die rechtlichen Veränderungen, die die Entwicklung dieser Gesellschaftsschicht prägten. Neben rechtlichen Aspekten werden auch prosopographische Fragen behandelt, etwa das Wesen der Beamtschaft und deren Bedeutung in Österreich im Zeitenlauf.¹⁴ Eduard Straßmayer wiederum beschreibt die Organisation von Ämtern sowie des öffentlichen Dienstes im Land ob der Enns, also im heutigen Oberösterreich.¹⁵ Anna H. Benna fokussiert auf die Organisation und Bediensteten von Polizeidienststellen im Zeitraum von 1793 bis 1848. Zum einen analysiert sie die Organisationsstruktur der Polizei sowie Polizeireformen, zum anderen werden Personalstand und die wichtigsten Polizeibeamten im Untersuchungszeitraum beschrieben.¹⁶

Die Publikation *Beamtenmetropole Wien 1500–1938* nimmt einen sehr langen Zeitraum in den Blick und analysiert die Beamtschaft sowie Veränderungen des Beamtenstandes in Wien im Laufe von knapp 450 Jahren.¹⁷ Ein Aspekt des öffentlichen Dienstes steht im Zentrum der Publikation *Korruption im Staats-*

¹³ Horst Brettner-Messler, *Aus vier Kontinenten. Wiederentdeckte Personalakten des k. u. k. Ministeriums des kaiserlichen Hauses und des Äußern*, in *Archiv und Forschung: das Haus-, Hof- und Staatsarchiv in seiner Bedeutung für die Geschichte Österreichs und Europas*, hrsg. v. Elisabeth Springer / Leopold Kammerhofer, Wien 1993, S. 240-267.

¹⁴ Karl Megner, *Beamte: wirtschafts- und sozialgeschichtliche Aspekte des k. k. Beamtentums*, Wien 1985; Waltraud Heindl, *Josephinische Mandarine. Bürokratie und Beamte im Österreich*. Band 2: 1848-1914, Wien 2013; Carl Trattinnick, *Darstellung der bestehenden Vorschriften über die Vergütung der Fuhr- und Zehrungskosten für die im Dienste reisenden öffentlichen Beamten, ihrer Gebühren bei Substitutionen und Uebersiedlungen; nebst dem vollständigen Diäten-Schema für die verschiedenen Dienstes-Cathegorien sämtlicher Hof-, dann Staats-, ständischer, städtischer und privatherrschaftlicher Beamten der gesammten österr. deutsch, italienisch und ungarischen Erblände*, Wien 1846; Bruno Schimetschek, *Der Österreichische Beamte. Geschichte und Tradition*, Wien 1984; Franz Quarthal / Georg Wieland, *Die Behördenorganisation Vorderösterreichs von 1753 bis 1805 und die Beamten in Verwaltung, Justiz und Unterrichtswesen*, Bühl 1977; Karin Olechowski-Grđlicka, *Die gemeinsamen Angelegenheiten der Österreichisch-Ungarischen Monarchie: Vorgeschichte, Ausgleich 1867, staatsrechtliche Kontroversen*, Frankfurt am Main 2001.

¹⁵ Eduard Straßmayer, *Die Ämter-Organisation der Stände im Lande ob der Enns*, in: Mitteilungen des Oberösterreichischen Landesarchivs 1950, Bd. 1, S. 239-274.

¹⁶ Anna H. Benna, *Organisierung und Personalstand der Polizeihofstelle (1793-1848)*, in: Mitteilungen des Österreichischen Staatsarchiv 1953, Bd. 6, S. 197-239.

¹⁷ Karl Megner, *Beamtenmetropole Wien 1500 - 1938: Bausteine zu einer Sozialgeschichte der Beamten vorwiegend im neuzeitlichen Wien*, Wien 2010.

dienst, dessen Verfasser Rainer Silbernagl die Bedeutung von Konduitenlisten in der Führung von Beamten beschreibt. Diese wurden zur Kontrolle und Disziplinierung der Bediensteten herangezogen.¹⁸

Im Hinblick auf die Entstehung von Personalakten sind auch Publikationen über Dienstvorschriften und Normen zur Arbeitsorganisation bedeutsam.¹⁹ Besonders wichtig sind Schriften zur Dienstorganisation wie *Dienstpragmatiken* oder *Dienstordnungen*.²⁰

1914 wurde in Österreich eine *Dienstordnung* eingeführt, die auch den sogenannten Standes-Ausweis regelte, also die Prinzipien zur Führung von Personalakten. Darin wird betont, dass eine solche Dokumentation für jeden Arbeitnehmer zu führen ist. Beschrieben wird der Inhalt von Personalakten, die u.a. persönliche Daten, Urlaube sowie die Entlohnung beinhalten sollten.²¹

Die Führung von Personalakten für einzelne Mitarbeiter wird auch in Dienstordnungen für zahlreiche Berufe genannt. In der *Dienstpragmatik für Staatsbeamte* aus dem Jahr 1886 finden sich Informationen bezüglich der Führung von Dienstabellen, auch wurde die vertrauliche Funktion von Beamten betont.²² In der *Dienstordnung (Dienstpragmatik) für die Bediensteten der k.k. österr. Staatsbahnen* aus dem Jahr 1898 finden sich Paragraphen bezüglich der Führung von Personalakten für Mitarbeiter (Dienst- und Standesausweise). In den Dokumenten wurden auch die wichtigsten Informationen über den jeweiligen Mitarbeiter wie beispielsweise die Ergebnisse von Prüfungen, Berufslaufbahn sowie Ausbildung festgehalten.²³

¹⁸ Rainer Silbernagl, *Korruption im Staatsdienst: Gesetzliche Regelungssysteme aus dem Straf-, Zivil-, Dienst- und Besoldungsrecht zur Vermeidung korrupten Verhaltens unter den Beamten der Habsburgermonarchie neben einem kurzen Vergleich mit den deutschen Staaten (ca. 1750-1918)*, Wien 2022, S. 138-140.

¹⁹ *Beschlüsse des prov. Gemeinderates vom 24. April 1919 betreffend Maßnahmen zugunsten der Angestellten der Gemeinde Wien, die allgemeine Dienstordnung und die Vorschrift über die Aufwandsgebühren der Beamten und sonstigen Angestellten (Pr.-Z. 6481, 3798 und 6845 ex 1919)*, Wien 1919.

²⁰ *Dienst-Pragmatik für die Beamten und Diener der Handels- & Gewerbekammer Oberösterreichs: Beschlossen in der am 18. Mai 1878 abgehaltenen öffentlichen Sitzung der Kammer*, Linz 1878; *Dienstpragmatik für die Beamten und Diener der kärntn. Handels- und Gewerbekammer in Klagenfurt (beschlossen in der Kammer Sitzung vom 13. November 1911)*, Klagenfurt 1911; *Dienstpragmatik Verwaltungsdienst politischen. - Dienstpragmatik und die damit zusammenhängenden Vorschriften für die Beamten, Kanzleihilfsarbeiter und Diener des politischen Verwaltungsdienstes*, Wien 1914.

²¹ *Die Dienstpragmatik*, hrsg. v. Viktor Hackl, Wien 1965, S. 22, S. 178-207.

²² Gotthard v. Buschman, *Adel und Beamtentum Oesterreichs mit besonderer Bedachtnahme auf eine Dienstpragmatik für Staatsbeamte*, Wien 1886, S. 38.

²³ *Dienstordnung (Dienstpragmatik) für die Bediensteten der k.k. österr. Staatsbahnen: verlaublich mit dem Erlasse des k.k. Eisenbahnministeriums vom 7. April, 1898, Z. 16. 366; [nebst] Nachtr. 1-3*, Wien 1898, S. 24.

1919 wurden detaillierte Vorschriften bezüglich der Arbeitsorganisation und Beschäftigung bei der Gemeinde Wien herausgegeben, in denen sich auch ein entsprechender Paragraph über die Führung eines Personal-Standesausweises findet. Angeführt wird weiters, welche Informationen in den Personalakten enthalten sein müssen, u.a. persönliche Daten, Ausbildung, Kenntnisse sowie Disziplinarangelegenheiten.²⁴

Eine Reihe von Publikationen zu Personalakten setzt sich mit den Bediensteten der Gemeinde Wien auseinander. Deren Verfasser analysieren die Funktionsweise der städtischen Registratur sowie die im Wiener Stadt- und Landesarchiv aufbewahrten Quellen. Vor dem Hintergrund der Erforschung von Personalakten am wichtigsten sind Informationen darüber, in welchen Faszikeln Personalakten aufbewahrt werden, sowie zu jenen Abteilungen, die Personalakten führen.²⁵

Die erste Nennung über die Führung von Personalakten im Wiener Magistrat finden wir in Dienstanweisungen aus dem Zeitraum von 1783 bis 1892. In der Dienstanweisung von 1783 ist vermerkt, dass ein Faszikel bezüglich Dienstangelegenheiten sowie Pensionen und Abfindungen geführt wird.²⁶ Diese Instruktion enthält auch Bestimmungen zur Führung von Standes-Ausweisen.²⁷ Eine ähnliche Unterteilung in Faszikel finden wir auch in der Instruktion von 1811, in der Dienstangelegenheiten dem Faszikel A zugeordnet wurden.²⁸ Im Verzeichnis der Faszikel aus dem Jahr 1832 wurden Dienst- und Pensionsangelegenheiten in einer Sachgruppe zusammengefasst, der Abteilung A.²⁹ Im Jahr 1862 wurden dienstliche Angelegenheiten weiterhin der Abteilung A zugewiesen.³⁰ Im Verzeichnis für Verwaltungsakten (Verzeichnis von 1832) wurden Dienst- und Rentenangelegenheiten auch der Abteilung A zugeordnet.³¹ Der Dienstanwei-

²⁴ *Allgemeine Dienstordnung für die Angestellten der Gemeinde Wien*, in: *Beschlüsse des prov. Gemeinderates vom 24. April 1919 betreffend Maßnahmen zugunsten der Angestellten der Gemeinde Wien, die allgemeine Dienstordnung und die Vorschrift über die Aufwandsgebühren der Beamten und sonstigen Angestellten (Pr.-Z. 6481, 3798 und 6845 ex 1919)*, Wien 1919, S. 18.

²⁵ Brigitte Rigele, *Hauptregistratur*, Wien 1991; Felix Czeike / Peter Csendes, *Die Geschichte der Magistratsabteilungen der Stadt Wien 1902-1970*, Wien 1971-1972; Klaus Lohrmann, *Grundbücher*, Wien 1986.

²⁶ Wiener Stadt- und Landesarchiv (im Folgenden als WSuL abgekürzt), Stadtarchiv, Historische Registraturen, Hauptregistratur, Registraturrevolutionen, -konzepte, Personalangelegenheiten, Sign. 1.2.2.B5.11 Registratur-Instruktionen, k. 1.

²⁷ Ebd., k. 7.

²⁸ Ebd., k. 20.

²⁹ Ebd., k. 89v; Ebd., k. 99.

³⁰ Ebd., k. 102-103.

³¹ Ebd., k. 149.

sung von 1882 wurde jedoch eine Tabelle angefügt, aus der die Zuordnung von Dienst- und Pensionsangelegenheiten zu den Faszikeln 1 und 2 hervorging. In den Jahren 1783 und 1811 wurden Dienst- und Pensionsangelegenheiten den Faszikeln 1 und 2 zugeordnet, in den Jahren 1812 und 1831 den Abteilungen A und B, und ab 1832 nur noch der Abteilung A.³² In Abteilung A wurden die Dienstangelegenheiten von Angestellten, Rentnern und Witwen dokumentiert, mit Ausnahme einiger Berufsgruppen, beispielsweise an Schulen beschäftigter Personen (Abteilung O) oder Beamten, die bei der Baubehörde (Bauregister) beschäftigt waren.³³ In Abteilung A waren die Spalten 2 bis 8 Personalangelegenheiten gewidmet, u.a. Einstellung, Kündigung seitens des Dienstnehmers, Kündigung seitens des Dienstgebers, Qualifikationen, Hilfskräfte und Urlaub.³⁴

In weiterer Folge wurde die Archiveinheit „Personalialia – Personalblätter“ aus den Jahren 1894 und 1910–1929 analysiert. In diesem Faszikel waren Personenstands-Ausweise zu finden. Dabei handelte es sich um standardisierte Formulare, die die wichtigsten Informationen über die Magistratsbediensteten enthielten. Entnehmen können wir diesen Akten diverse Angaben zum Bediensteten, u.a. persönliche Daten, Familienstand, Ausbildung und Qualifikationen. Weitere Rubriken enthielten Angaben zur Berufslaufbahn sowie zur Entlohnung. Auf der Rückseite wurden Beurteilungen hinsichtlich Kenntnissen und Fähigkeiten des jeweiligen Bediensteten vermerkt, deren Dienstverwendung sowie des Verhaltens im Dienst. Die Formulare enthielten zudem Informationen bezüglich Urlauben, Krankenständen sowie weiteren Ereignissen im Laufe des Dienstverhältnisses. Bemerkenswert ist, dass auf den ersten Seiten das Datum des Pensionsantritts vermerkt wurde.³⁵

Die Archiveinheit Titel „*Personalsachen, Personalialia – Katasterblatt*“ war von vergleichbarem Inhalt. Sie bezog sich auf die in der Kanzlei beschäftigten Bediensteten. Diese Dokumentation enthielt die wichtigsten Informationen über die jeweilige Person und deren beruflichen Werdegang einschließlich Entlohnung. Vor allem wurden ärztliche Atteste beigelegt, in denen Erkrankungen spezifiziert wurden.³⁶

³² Ebd., k. 208.

³³ Ebd., k. 212.

³⁴ Ebd., k. 213.

³⁵ WSuL, Stadtarchiv, Historische Registraturen, Sonderregistraturen, Personalialia, Sign. 1.2.4.6.A5 Personalblätter („Personal-Standesausweis“).

³⁶ Ebd., Sign. 1.2.4.6 A1 Personalsachen.

Die Personalakten der einzelnen Magistratsabteilungen und Bezirksämter wurden in tabellarischer Form geführt. In der Tabelle wurden meist Vor- und Nachname des Bediensteten sowie die Bezeichnung der jeweiligen Dienststelle eingetragen.³⁷ Weitere amtliche Dienstformulare enthielten grundlegende Informationen über die beschäftigten Personen.³⁸ In den Archivalien fanden sich auch Konzepte für Antworten in diversen dienstlichen Angelegenheiten.³⁹

Im Wiener Stadt- und Landesarchiv sind auch Dokumente über die Verbesserung der beruflichen Qualifikationen von Magistratsbediensteten zu finden.⁴⁰ Angemerkt sei an dieser Stelle auch, dass zur Analyse der Archivalien neben Dienstanweisungen der Gemeinde Wien⁴¹ auch Aktenindexe⁴² herangezogen wurde.

Der Verfasser dieses Beitrags konnte zwar die Personalakten der Gemeinde Wien einsehen, die Forschungsfrage, in welchem Jahr mit der Führung von Personalakten begonnen wurde, konnte dennoch nicht beantwortet werden, da die eingesehenen Archivbestände in der Zwischenkriegszeit angelegt wurden. Kein Dokument betraf den Zeitraum vor 1914.

Auch im Österreichischen Staatsarchiv konnte der Verfasser zahlreiche interessante Archivalien, vor allem Personalakten, einsehen, die hier ohne Angabe des jeweiligen Archivortes besprochen werden, da das Österreichische Staatsarchiv ja in einige Archive an unterschiedlichen Standorten untergliedert ist.

Auf der Grundlage dieser Archivalien konnten die Personalakten der Bediensteten einer Reihe von Ministerien und Ämtern der k.u.k. Monarchie analysiert werden. Im Vergleich zu den Personalakten in Preußen sowie in der Zweiten Polnischen Republik bestanden diese Akten aus losen Blättern, denen mitunter ein Rotulus, ein Verzeichnis über die im Akt dokumentierten Angelegenheiten im Einzelnen mit dem Hinweis auf die jeweiligen Seitenzahl, vorangestellt ist. Diese Akten beinhalten vor allem Unterlagen hinsichtlich

³⁷ Ebd., Sign. 1.2.4.6 B4 Personalstand des Wiener Magistrats (Bd. 1-7).

³⁸ WSuL, Stadtarchiv, Historische Registraturen, Hauptregistratur, Registraturrevolutionen, -konzepte, Personalangelegenheiten, Sign. 1.2.2 B5.20 Personalstand der Registratur ab 1876.

³⁹ Ebd., Sign. 1.2.2. B5.5 Concepte betreffend Personalangelegenheiten und Notizen.

⁴⁰ WSuL, Stadtarchiv, Historische Registraturen, Sonderregistraturen, Personalalia, Sign. 1.2.4.6 A2.1 Sitzungsprotokolle: Dienstbeurteilungen.

⁴¹ Ebd., Sign. 1.2.2 B7.1 Instruktionen für den Magistrat.

⁴² WSuL, Stadtarchiv, Historische Registraturen, Hauptregistratur, Registraturrevolutionen, -konzepte, Personalangelegenheiten, Sign. 1.2.2 B5.10 Index wichtiger Akten.

Beschäftigung und Vergütung. Verträge, Listen oder Fragebögen fehlen in der Regel. Die einzelnen Ereignisse wurden chronologisch geordnet. Mitunter enthielten die Akten auch Unterlagen bezüglich der Mitarbeiterführung durch Vorgesetzte. Auch konnten Personalakten aus nur einer Tabelle bestehen, die den Dienst-Ausweis⁴³ oder nur Konduitenlisten beinhaltete.⁴⁴ Manchmal enthielt das Faszikel mit den Konduitenlisten Hilfsmittel in Form von Registern und tabellarischen Listen für einzelne Mitarbeiter.⁴⁵ Aus dem Jahr 1815 stammt eine Einheit, die Angelegenheiten im Kontext mit Beschäftigung, Vergütung und Privilegien beinhaltet.⁴⁶ Die Personalakten enthielten Personalstandsverzeichnisse, also mit kollektiven Regelungen für einzelne Mitarbeiter⁴⁷ oder

⁴³ Österreichisches Staatsarchiv (im Folgenden als ÖStA abgekürzt), Haus-, Hof- und Staatsarchiv, Hofarchive, Privat- und Familienfonde, Obersthofmarschallamt, Sign. AT-OeStA/HHStA HA OMaA 12-12 Personalakt Eduard Wittek von Salzburg, Kanzleidirektor; ebd., Sign. AT-OeStA/HHStA HA OMaA 15-8 Personalakt Karl Ritter von Huymann; ebd., Allgemeines Verwaltungsarchiv, Inneres, Ministerium des Innern, Allgemeine Reihe, Sign. AT-OeStA/AVA Inneres MdI Allgemein A 16 Archivbeamte und Diener; ebd., Inneres, Allgemeines Verwaltungsarchiv, Ministerium des Innern, Allgemeine Reihe, Sign. AT-OeStA/AVA Inneres MdI Allgemein Teil 2 A 92 Personale, in genere; ebd., Archiv der Republik, Verkehr, Personalakten/Eisenbahnen (Geburtsjahrgänge 1788-1893), Allgemeine Reihe (Geburtsjahrgänge 1790-1860), Sign. AT-OeStA/AdR Vk PA EB AR 1 Graber Josef Graber; ebd., Sign. AT-OeStA/AdR Vk PA EB AR 39 Kos Anton; ebd., Allgemeines Verwaltungsarchiv, Justiz, Oberste Justizstelle, Justizsenate, Sign. AT-OeStA/AVA Justiz OJSt JS Galiz.Sen. 9.16 Personal-Tabellen; Ebd., Finanz- und Hofkammerarchiv, Sonderbestände, Sammlungen und Selekte, Sammlungen und Selekte, Dienstabellen und Qualifikationslisten, Personal- und Statusverzeichnisse, Sign. AT-OeStA/FHKA SuS Pers FPS-II 20 Baczynski, Hilar Ritter von Pukczyn; ebd., Sign. AT-OeStA/FHKA SuS Pers FW 20 Bawankiewicz, Josef; ebd., Sign. AT-OeStA/FHKA SuS Pers HPPA 79 Prokop Zawislak, Dienstabellen; ebd., Sign. AT-OeStA/FHKA SuS Pers Kassa 10 Bergmann; ebd., Sign. AT-OeStA/FHKA SuS Pers Kassa 61 Dworczaczek; ebd., Sign. AT-OeStA/FHKA SuS Pers GBBl 8926 Tanzer; ebd., Sign. AT-OeStA/FHKA SuS Pers ORH 10/8-9 Kapf.

⁴⁴ ÖStA, Sonderbestände A, Auersperg, Familien (Herrschafts-) Archiv (Depot), Sign. AT-OeStA/HHStA SB Auersperg II-A-13-4-2 Konduitenlisten der fürstlichen Dienstorgane; 2. Besoldungstabellen 1810 f.

⁴⁵ ÖStA, Allgemeines Verwaltungsarchiv, Familienarchive, Harrach, Wirtschaftsarchiv, Sign. AT-OeStA/AVA FA Harrach WA Ang. K2/3 Konduitenlisten, Personalschematismen.

⁴⁶ ÖStA, Kabinettsarchiv, Staatsrat, Sign.. AT-OeStA/HHStA KA StR Präsidialakten 6-38, Systemisierung des Personal- und Salarialstandes der staatsrätlichen Registratur und des Expedit; Kreierung eines Direktors für jedes Hilfsamt; dann 2 Adjunkten mit 1700 Gulden und 1600 Gulden, 400 Gulden und 300 Gulden Quartiergeld, 4 Registranten, 2 mit 1200 Gulden und 2 mit 1000 Gulden, 200 Gulden Quartiergeld, einen Kanzlisten mit 1000 Gulden und 200 Gulden Quartiergeld. Die Registranten und Kanzlisten haben die Diätenklasse der Registratur- und Expedit-Adjunkten der Hofstellen.

⁴⁷ ÖStA, Allgemeines Verwaltungsarchiv, Verkehr, Registraturen von Eisenbahngesellschaften, Sign. AT-OeStA/AVA Verkehr Reg.v.EG SBG A 113.110 Personal-Status der Bau-Direktion für den Dienst bei der Direktion in Wien pro 1872; Personal-Status der Registratur und des Expedit der Baudirektion-Hochbauabteilung und Baukontrolle, 1872; Personal-Status der Bau-Direktion für den Dienst auf den Linien 1872; Genehmigung des Personalstatus pro 1872 der Baudirektion durch den Verwaltungsrat; Tableau über die Art der Anstellung, der Bezüge und der beantragten Vorrückungen des Personales der Baudirektion;

lose Personalangelegenheiten mit einer Tabelle über Prüfungen. Dies waren Kollektivdaten.⁴⁸

Eine interessante Archiveinheit war auch ein nach Dienstgraden untergliedertes Faszikel, das Personalangelegenheiten beinhaltete: Leiter, Ministerialkonzipist, Ministerialsekretär und Rat. Diese Einheit enthielt außerdem ein nach Abteilungen gegliedertes Bedienstetenverzeichnis. Weitere Dokumente betrafen Gehaltsabrechnungen. Auch ein Dokument zur Aufgabenverteilung fand sich darin.⁴⁹

Eine Dokumentation von vergleichbarem Charakter wurde in den Präsidialabteilungen einzelner Ministerien erstellt. Personalakten von Verwaltungsbediensteten einschließlich einer Gliederung gemäß der Bezeichnung der jeweiligen Dienstverwendung sind erhalten geblieben. Eine einzelne Akte konnte die Angelegenheiten mehrerer Angestellter umfassen und auch Dienstverzeichnisse sowie weitere mit dem Dienstverhältnis einhergehende Dokumente enthalten. Einige Ordner betrafen auch Disziplinarangelegenheiten.⁵⁰

Die Archivalien enthalten auch Dokumente, die für einzelne Bedienstete von indirekter Relevanz waren, sie konnten beispielsweise Fragen der Entlohnung betreffen.⁵¹ Diesbezügliche Appelle des Verbandes der Beamten an den Kaiser sind beispielsweise in einer Archiveinheit zu finden.⁵²

Eine weitere interessante Einheit beinhaltete Rechtsvorschriften bezüglich der Einstellung von Beamten und Verwaltungspersonal.⁵³

Ebd., Allgemeines Verwaltungsarchiv, Inneres, Niederösterreichisches Landrecht, Allgemeine Reihe, Sign. AT-OeStA/AVA Inneres NÖLR Allgemein A 4.21 Personalstatus.

⁴⁸ ÖStA, Allgemeines Verwaltungsarchiv, Ministerium des Innern, Sign. AT-OeStA/AVA Inneres MdI Allgemein Teil 2 A 92 Personale, in genere.

⁴⁹ ÖStA, Finanz- und Hofkammerarchiv, K.U.K. Gemeinsames Finanzministerium, Allgemeine Reihe, AT-OeStA/FHKA GFM AR Akten 1 Reichsfinanzministerium, Personalien und Ökonomat (1).

⁵⁰ ÖStA, Allgemeines Verwaltungsarchiv, k.k. Ministerium für öffentliche Arbeiten, Sign. AT-OeStA/AVA Handel MföA Präs 87 Kanzleibeamte (Sign. 4a/9), Kanzleihilfspersonal (Sign. 4a/10), Diener (Sign. 4a/11).

⁵¹ ÖStA, Haus-, Hof- und Staatsarchiv, Alte Kabinettsakten, Sign. AT-OeStA/HHStA KA AKA 16-1 Personal und Besoldung.

⁵² ÖStA, Finanz- und Hofkammerarchiv, k.k. Finanzministerium, Allgemeine Abteilungen, Für den Zeitraum 1875 bis 1905, Sign. AT-OeStA/FHKA AA 1.Reg.A. 577 Allgemeine Angelegenheiten der Beamten, Diener und Arbeiter (Fasz. 2).

⁵³ ÖStA, Haus-, Hof- und Staatsarchiv, Diplomatie und Außenpolitik 1848-1918, Ministerium des Äußern, sSign. AT-OeStA/HHStA MdÄ AR F4-399-2 Organisierung: Personalien, Sonderstellung des Ministeriums, Wirkungskreis) (F4/I Org).

In den Archiven sind auch Bücher zum öffentlichen Dienst und dessen Beschäftigungsmöglichkeiten zu finden.⁵⁴ Eine Archiveinheit des Ministeriums für Justiz enthielt auch Kommentare zu Disziplinarverfahren und zur Dienstpragmatik des Jahres 1914.⁵⁵

In den Archiven werden auch Sammelberichte für die Präsidialabteilung⁵⁶, ein Archivrepertorium⁵⁷, Dienstanweisungen bezüglich Hilfsmittel im Büro (beispielsweise eine Dienst- und Büroanweisung für die Generalpost⁵⁸) aufbewahrt. In weiteren Archiveinheiten finden sich Archivalien zu Büro- und Arbeitsorganisation ab 1857, Dienstanweisungen^{59, 60}, Dienstvorschriften zu Büroorganisation, Pensionen und Renten, sowie eine vom Präsidialamt erlassene Dienstordnung.⁶¹

⁵⁴ ÖStA, Allgemeines Verwaltungsarchiv, Familienarchive, Hugelmann, Sign. AT-OeStA/AVA FA Hugelmann 57.27 Materialien des Verfassungsgerichtshofes (u.a. Gesetz über Organisation und Verfahren des Verfassungsgerichtshofes, Geschäftsordnung, Kanzleiordnung, Verzeichnis des Präsidenten, der Mitglieder und Ersatzmitglieder.

⁵⁵ ÖStA, Allgemeines Verwaltungsarchiv, Justiz, Varia, Sign. AT-OeStA/AVA Justiz StA Varia 5549.35 Das Disziplinarverfahren nach der Dienstpragmatik. Erläuterungen und Beispiele.

⁵⁶ ÖStA, Finanz- und Hofkammerarchiv, k.k. Finanzministerium, Allgemeine Abteilungen, Für den Zeitraum 1875 bis 1905, Registraturabteilung 2, Sign. AT-OeStA/FHKA AA 2.Reg.Abt. Akten 1 Finanzwache: Organisation (Fasz. 1.1), Personalien, Dienstabellen (Fasz. 1.2), Aufnahme in die Finanzwache, Enthebung, Altersnachsicht (Fasz. 1.3), Ehebewilligungen (Fasz. 1.4), Besoldung, Zulagen, Privatschulden, Militärassistenzengebühren (Fasz. 1.5), Waffen, Munition, Uniform, Kasernierung (Fasz. 1.6), Amtshandlungen (Fasz. 1.7).

⁵⁷ ÖStA, Finanz- und Hofkammerarchiv, Neue Hofkammer und Finanzministerium, allgemeine Abteilungen, Ungarisches Kamerale, Kamerale Ungarn, Sign. AT-OeStA/FHKA NHK Kaale U Akten 334.2.

⁵⁸ ÖStA, Haus-, Hof- und Staatsarchiv, Reichsarchive, Reichshofrat, Miscellanea, Sign. AT-OeStA/HHStA RHR Misc Postwesen im Reich 3-13 Dienstinstruktion und Kanzleiordnung für die kaiserliche Reichsgeneralpostdirektion.

⁵⁹ ÖStA, Allgemeines Verwaltungsarchiv, Verkehr, Registraturen von Eisenbahngesellschaften, Südbahngesellschaft, Sign. AT-OeStA/AVA Verkehr Reg.v.EG SBG A 106.29 Dienstvorschriften, Allgemeine Büro-Ordnung; Baudirektion, Büroordnung und Dienstpragmatik, südliche Staats-, lombardo-venetianische und zentralitalienische Eisenbahngesellschaft.

⁶⁰ ÖStA, Allgemeines Verwaltungsarchiv, Verkehr, Registraturen von Eisenbahngesellschaften, Südbahngesellschaft, Sign. AT-OeStA/AVA Verkehr Reg.v.EG SBG A 110.49 Bau-Prämien für das Personal am Brenner, Genehmigung durch den Verwaltungsrat; Regulativ für die Bemessung der Gehalte und sonstiger Bezüge der Angestellten beim Bau und bei der Bahnerhaltung; Dienst Reglement für die Bauabteilungen, Konzept; Allgemeine Dienstordnung für die Beamten und Diener; Auszug aus der Dienstpragmatik der Baudirektion; Pensions-Statuten; Statuten des Provisions-Institutes für Diener; Allgemeine Büro-Ordnung.

⁶¹ ÖStA, Finanz- und Hofkammerarchiv, Präsidialakten der k.k. Hofkammer und des k.k. Finanzministeriums, Finanzministerium - Präsidium, Hauptreihe, Sign. AT-OeStA/FHKA Präs FM Beilagen ad Zl. 6.272 Geschäftsordnung und Bestimmungen über die Stellung und den Wirkungskreis der Obersten Rechnungskontrollbehörde.

Zudem gibt es Archiveinheiten, die die Verabschiedung des Gesetzes bezüglich Dienstpragmatiken dokumentieren.⁶² Im Jahr 1896 wurde ein Diensthandbuch für Eisenbahnbedienstete herausgegeben, in dem ein Paragraph die Führung eines Standes-Ausweises betrifft.⁶³

Zahlreiche Archivalien betreffen Personalangelegenheiten unterschiedlicher Institutionen. Neben arbeitsrechtlichen Angelegenheiten konnten diese auch organisatorische Angelegenheiten betreffen.⁶⁴ Interessante Archivalien sind auch jene mit einem Bezug zu Galizien.⁶⁵

Auf Grundlage all dieser Archivalien lassen sich erste Schlussfolgerungen hinsichtlich der Genese von Personalakten in der österreichisch-ungarischen Monarchie ziehen. Zum einen wurden Personalakten in Österreich-Ungarn anders als in Preußen geführt. Diese Archivalien sind in loser Form in einzelnen themenbezogenen Faszikeln archiviert. So kann ein Karton Dokumente zu unterschiedlichen Mitarbeitern beinhalten. In Preußen hingegen wurden für jeden Mitarbeiter gesonderte Ordner angelegt, in denen alle Dokumente zum Verlauf des jeweiligen Dienstverhältnisses gebündelt wurden.

⁶² ÖStA, Allgemeines Verwaltungsarchiv, Justiz, Justizministerium, Allgemein, Sign. AT-OeStA/AVA Justiz JM Allgemein Sig 1 A660 Dienstpragmatik (I G I-5), Post 81/51-121f

⁶³ ÖStA, Allgemeines Verwaltungsarchiv, Verkehr, Diverses, Bibliothek, Sign. AT-OeStA/AVA Verkehr Diverses Bibliothek Dienstinstruktionen, Dienstordnung (Dienstpragmatik) für das Personal der k.k. Österreichische Staatsbahnen.

⁶⁴ ÖStA, Allgemeines Verwaltungsarchiv, Verkehr, Sonstige staatliche Eisenbahnverwaltungen, Generalbaudirektion, Sign. AT-OeStA/AVA Verkehr StEV GBD A 53.388/1850 Personalien (Organisation): Organisation der Baubehörden; Ebd., Allgemeines Verwaltungsarchiv, Verkehr, Hofstellen und Ministerien, Ministerium für Handel Gewerbe und öffentliche Bauten, Sign. AT-OeStA/AVA Verkehr H.u.M. MHGöB A 17.M1/1849_M1 Personalangelegenheiten: Allgemein; Ebd., Sign. AT-OeStA/AVA Verkehr H.u.M. MHGöB A 18.474/1849_M2 Personalangelegenheiten: Ministerial Kommissäre; Instruktionen; Ebd., Finanz- und Hofkammerarchiv, Neue Hofkammer und Finanzministerium, allgemeine Abteilungen, Kommerz, Sign. AT-OeStA/FHKA NHK Kommerz OÖ+NÖ Akten 49 Kommerzkonsess in Niederösterreich: Registratur- und Kanzleipersonal, Türhüter und andere subalternes Personal (Fasz. 5/4b); ebd., Sign. AT-OeStA/HHStA SB Sammlungen Sammlung HHSTA 3-2 Personalien der Beamten und Diener der Sektion für Chiffre (Ludwig Bitermann, Alois Ritter von Cobelli, Dore, Michael Dressler, Eisl, Gustav von Gözsy, Carl Hacker, Haslinger, Johann von Klein, Alphons Joseph Kubata, Joseph Matscheko, Hauptmann Matscheko, Ottenfeld, Joseph Edler von Patruban, Prantner, Pelz, Riegler, Joseph Schneid, Schweiger-Dürnstein, Johann Sedlaczek, Offizial Semeleder, Anton Stelzer, Urrisk, Wiesner, Adalbert Zaremba); Ebd., Haus-, Hof- und Staatsarchiv, Reichsarchive, Mainzer Erzkanzlerarchiv, Reichskanzlei und Reichstaxamt, Sign. AT-OeStA/HHStA MEA Reichskanzlei und Taxamt 65-2 Personalsachen der Reichskanzlei.

⁶⁵ ÖStA, Allgemeines Verwaltungsarchiv, Justiz, Oberste Justizstelle, Justizsenate, Sign. AT-OeStA/AVA Justiz OJSt JS Galiz.Sen. 8.2 Personalien in genere; Ebd., Allgemeines Verwaltungsarchiv, Verkehr, Sonstige staatliche Eisenbahnverwaltungen, Generalbaudirektion, Sign. AT-OeStA/AVA Verkehr StEV GBD A 53.6036/1850 Personalien (Organisation): Bochnia-Krakau, Einleitung zur Projektierung.

Die unterschiedliche Führung von Personalakten geht im Vergleich zu jener in Preußen auch mit unterschiedlichen Inhalten der einzelnen Archiveinheiten einher. In den einzelnen Faszikeln sind thematisch miteinander verwandte Dokumente archiviert. So fanden sich beispielsweise in einem Karton Aktenverzeichnisse, im anderen hingegen Urlaubsangelegenheiten oder Vermerke zu beruflich relevanten Qualifikationen.

Eine weitere Erkenntnis ist, dass sich in österreichischen Archiven zahlreiche Archivalien zu Personalangelegenheiten befinden, die noch der genaueren Erforschung harren. Diese sollte vor allem auf vordefinierte Gruppen fokussieren, beispielsweise auf Personalakten mit Bezug zu Galizien.

Resümierend lässt sich daher in aller Kürze festhalten, dass die Erforschung über die Genese von Personalakten in der österreichisch-ungarischen Monarchie weiter vertieft werden sollte, wobei ein Forschungsschwerpunkt auf Beamte in Galizien und die dort Rechtsvorschriften liegen könnte.

Bibliographie

Allgemeine Dienstordnung für die Angestellten der Gemeinde Wien, in: *Beschlüsse des prov. Gemeinderates vom 24. April 1919 betreffend Maßnahmen zugunsten der Angestellten der Gemeinde Wien, die allgemeine Dienstordnung und die Vorschrift über die Aufwandgebühren der Beamten und sonstigen Angestellten (Pr.-Z. 6481, 3798 und 6845 ex 1919)*, Wien 1919.

Amts-Registrator- Ordnung, Mannheim 1859.

Benna Anna H., *Organisierung und Personalstand der Polizeihofstelle (1793-1848)*, Mitteilungen des Österreichischen Staatsarchiv 1953, Bd. 6, S. 197-239.

Beschlüsse des prov. Gemeinderates vom 24. April 1919 betreffend Maßnahmen zugunsten der Angestellten der Gemeinde Wien, die allgemeine Dienstordnung und die Vorschrift über die Aufwandsgebühren der Beamten und sonstigen Angestellten (Pr.-Z. 6481, 3798 und 6845 ex 1919), Wien 1919.

Brettner-Messler Horst, *Aus vier Kontinenten. Wiederentdeckte Personalakten des k. u. k. Ministeriums des kaiserlichen Hauses und des Äußern*, in: *Archiv und Forschung: das Haus-, Hof- und Staatsarchiv in seiner Bedeutung für die Geschichte Österreichs und Europas*, hrsg. v. Elisabeth Springer / Leopold Kammerhofer, Wien 1993, S. 240-267.

Buschman Gotthard von, *Adel und Beamtentum Österreichs: mit besonderer Beachtung auf eine Dienstpragmatik für Staatsbeamte*, Wien 1886.

- Czeike Felix / Csendes Peter, *Die Geschichte der Magistratsabteilungen der Stadt Wien 1902-1970*, Wien 1971-1972.
- Die Dienstpragmatik*, hrsg. v. Viktor Hackl, Wien 1965.
- Dienstordnung (Dienstpragmatik) für die Bediensteten der k.k. österr. Staatsbahnen : verlautbart mit dem Erlasse des k.k. Eisenbahnministeriums vom 7. April, 1898, Z. 16. 366; [nebst] Nachtr. 1-3*, Wien 1898.
- Dienst-Pragmatik für die Beamten und Diener der Handels- & Gewerbekammer Oberösterreichs: Beschlossen in der am 18. Mai 1878 abgehaltenen öffentlichen Sitzung der Kammer*, Linz 1878.
- Dienstpragmatik für die Beamten und Diener der kärntn. Handels- und Gewerbekammer in Klagenfurt: (beschlossen in der Kammersitzung vom 13. November 1911)*, Klagenfurt 1911
- Dienstpragmatik Verwaltungsdienst politischen. - Dienstpragmatik und die damit zusammenhängenden Vorschriften für die Beamten, Kanzleihilfsarbeiter und Diener des politischen Verwaltungsdienstes. (Wien: K. k. Hof- und Staatsdruckerei 1914)*, Wien 1914
- Falkowski Piotr, *Akta osobowe w II Rzeczypospolitej Polskiej na przykładzie Magistratu Miasta Bydgoszczy*, Warszawa 2025.
- Heindl Waltraud., *Josephinische Mandarine. Bürokratie und Beamte im Österreich*. Band 2: 1848-1914, Wien 2013.
- Hochedlinger Michael, *Aktenkunde. Urkunden- und Aktenlehre der Neuzeit*, Wien 2009.
- Holtzinger Georg, *Katechismus der Registratur und Archivkunde. Handbuch für das Registratur – und Archivwesen bei den Reichs-, Staats-, Hof-, Kirchen-, Schul – und Gemeindebehörden den Rechtsanwälten u. sowie bei den Staatsarchiven*, Leipzig 1883.
- Lohrmann Klaus, *Grundbücher*, Wien 1986.
- Megner Karl, *Beamte: wirtschafts- und sozialgeschichtliche Aspekte des k. k. Beamtentums*, Wien 1985.
- Megner Karl, *Beamtenmetropole Wien 1500 - 1938: Bausteine zu einer Sozialgeschichte der Beamten vorwiegend im neuzeitlichen Wien*, Wien 2010.
- Menne-Hartz Angelika, *Schlüsselbegriffe der Archivterminologie: Lehrmaterialien für das Fach Archivwissenschaft. Veröffentlichungen der Archivschule Marburg*, Nr. 20, Marburg 1992.

- Olechowski-Grdlicka Karin, *Die gemeinsamen Angelegenheiten der Österreichisch-Ungarischen Monarchie: Vorgeschichte, Ausgleich 1867, staatsrechtliche Kontroversen*, 2001.
- Personalakten*, w: 3rd edition of the *Dictionary on Archival Terminology of the ICA*, <https://internet.archivschule.uni-marburg.de/dati/germanterms.htm> (Zugriff: 29. Oktober 2025).
- Personalunterlagen*, <https://www.geschichtewiki.wien.gv.at/Personalunterlagen> (Zugriff: 29. Oktober 2025).
- Polski Słownik Archiwalny* [Polnisches Wörterbuch archivarischer Fachbegriffe], hrsg. v. Wanda Maciejewska, Warszawa 1974.
- Quarthal Franz / Georg Wieland, *Die Behördenorganisation Vorderösterreichs von 1753 bis 1805 und die Beamten in Verwaltung, Justiz und Unterrichtswesen*, Bühl 1977
- Rigele Brigitte, *Hauptregistratur*, Wien 1991.
- Schimetschek Bruno, *Der Österreichische Beamte. Geschichte und Tradition*, Wien 1984.
- Silbernagl Rainer, *Korruption im Staatsdienst: gesetzliche Regelungssysteme aus dem Straf-, Zivil-, Dienst- und Besoldungsrecht zur Vermeidung korrupten Verhaltens unter den Beamten der Habsburgermonarchie neben einem kurzen Vergleich mit den deutschen Staaten (ca. 1750-1918)*, Wien 2022.
- Steiner Herbert, *Die Personalakten im Bestandsbereich Finanzen*, in: *Archiv 2000: Herausforderungen, Leistungen und neue Wege im Archiv der Republik*, hrsg. v. Manfred Fink, Wien 1992, S. 6-1 – 6-8.
- Straßmayer Eduard, *Die Ämter-Organisation der Stände im Lande ob. Der Enns*, Mitteilungen des Oberösterreichischen Landesarchivs 1950, Bd. 1, S. 239-274.
- Trattinnick Carl, *Darstellung der bestehenden Vorschriften über die Vergütung der Fuhr- und Zehrungskosten für die im Dienste reisenden öffentlichen Beamten, ihrer Gebühren bei Substitutionen und Uebersiedlungen : nebst dem vollständigen Diäten-Schema für die verschiedenen Dienstes-Cathegorien sämtlicher Hof-, dann Staats-, ständischer, städtischer und privatherrschaftlicher Beamten der gesammten österr. deutsch, italienisch und ungarischen Erblände*, Wien 1846.

Archivquellen

Wiener Stadt- und Landesarchiv, Stadtarchiv:

- 1.2.2.B5.11 Registratur-Instruktionen.
- 1.2.2 B5.20 Personalstand der Registratur ab 1876.
- 1.2.2. B5.5 Concepte betreffend Personalangelegenheiten und Notizen.
- 1.2.2 B5.10 Index wichtiger Akten.
- 1.2.2 B7.1 Instruktionen für den Magistrat.
- 1.2.4.6.A5 Personalblätter („Personal-Standesausweis“).
- 1.2.4.6 A1 Personalsachen.
- 1.2.4.6 B4 Personalstand des Wiener Magistrats.
- 1.2.4.6 A2.1 Sitzungsprotokolle: Dienstbeurteilungen.

Österreichisches Staatsarchiv

- AT-OeStA/AdR Vk PA EB AR 1 Graber Josef Graber.
- AT-OeStA/AdR Vk PA EB AR 39 Kos Anton.
- AT-OeStA/AVA FA Harrach WA Ang. K2/3 Konduitlisten, Personalschematismen.
- AT-OeStA/AVA FA Hugelmann 57.27 Materialien des Verfassungsgerichtshofes (u.a. Gesetz über Organisation und Verfahren des Verfassungsgerichtshofes, Geschäftsordnung, Kanzleiordnung, Verzeichnis des Präsidenten, der Mitglieder und Ersatzmitglieder.
- AT-OeStA/AVA Handel MföA Präs 87 Kanzleibeamte (Sign. 4a/9), Kanzleihilfspersonal (Sign. 4a/10), Diener (Sign. 4a/11).
- AT-OeStA/AVA Inneres MdI Allgemein A 16 Archivbeamte und Diener.
- AT-OeStA/AVA Inneres MdI Allgemein Teil 2 A 92 Personale, in genere.
- AT-OeStA/AVA Inneres MdI Allgemein Teil 2 A 92 Personale, in genere.
- AT-OeStA/AVA Inneres NÖLR Allgemein A 4.21 Personalstatus.
- AT-OeStA/AVA Justiz JM Allgemein Sig 1 A660 Dienstpragmatik (I G I-5), Post 81/51-121f.
- AT-OeStA/AVA Justiz OJSt JS Galiz.Sen. 8.2 Personalia in genere.
- AT-OeStA/AVA Justiz OJSt JS Galiz.Sen. 9.16 Personal-Tabellen.
- AT-OeStA/AVA Justiz StA Varia 5549.35 Das Disziplinarverfahren nach der Dienstpragmatik. Erläuterungen und Beispiele.

- AT-OeStA/AVA Verkehr Diverses Bibliothek Dienstinstruktionen, Dienstordnung (Dienstpragmatik) für das Personal der k.k. Österreichische Staatsbahnen.
- AT-OeStA/AVA Verkehr H.u.M. MHGöB A 17.M1/1849_M1 Personalangelegenheiten: Allgemein.
- AT-OeStA/AVA Verkehr H.u.M. MHGöB A 18.474/1849_M2 Personalangelegenheiten: Ministerial Kommissäre; Instruktionen.
- AT-OeStA/AVA Verkehr Reg.v.EG SBG A 106.29 Dienstvorschriften, Allgemeine Büro-Ordnung, Baudirektion, Büroordnung und Dienstpragmatik, südliche Staats-, lombardo-venetianische und zentralitalienische Eisenbahngesellschaft.
- AT-OeStA/AVA Verkehr Reg.v.EG SBG A 110.49 Bau-Prämien für das Personal am Brenner, Genehmigung durch den Verwaltungsrat, Regulativ für die Bemessung der Gehalte und sonstiger Bezüge der Angestellten beim Bau und bei der Bahnerhaltung, Dienst Reglement für die Bauabteilungen, Konzept, Allgemeine Dienstordnung für die Beamten und Diener, Auszug aus der Dienstpragmatik der Baudirektion, Pensions-Statuten, Statuten des Provisions-Institutes für Diener, Allgemeine Büro-Ordnung.
- AT-OeStA/AVA Verkehr Reg.v.EG SBG A 113.110 Personal-Status der Bau-Direktion für den Dienst bei der Direktion in Wien pro 1872, Personal-Status der Registratur und des Expedites der Baudirektion-Hochbauabteilung und Baukontrolle, 1872, Personal-Status der Bau-Direktion für den Dienst auf den Linien 1872, Genehmigung des Personalstatus pro 1872 der Baudirektion durch den Verwaltungsrat, Tableau über die Art der Anstellung, der Bezüge und der beantragten Vorrückungen des Personales der Baudirektion.
- AT-OeStA/AVA Verkehr StEV GBD A 53.388/1850 Personalien (Organisation): Organisation der Baubehörden.
- AT-OeStA/AVA Verkehr StEV GBD A 53.6036/1850 Personalien (Organisation): Bochnia-Krakau, Einleitung zur Projektierung.
- AT-OeStA/FHKA AA 1.Reg.A. 577 Allgemeine Angelegenheiten der Beamten, Diener und Arbeiter (Fasz. 2).
- AT-OeStA/FHKA AA 2.Reg.Abt. Akten 1 Finanzwache: Organisation (Fasz. 1.1), Personalien, Dienstabellen (Fasz. 1.2), Aufnahme in die Finanzwache, Enthebung, Altersnachsicht (Fasz. 1.3), Ehebewilligungen (Fasz. 1.4), Besoldung, Zulagen, Privatschulden, Militärassistentengebühren (Fasz. 1.5), Waffen, Munition, Uniform, Kasernierung (Fasz. 1.6), Amtshandlungen (Fasz. 1.7).

- AT-OeStA/FHKA GFM AR Akten 1 Reichsfinanzministerium, Personalia und Ökonomat (1).
- AT-OeStA/FHKA NHK Kaale U Akten 334.2.
- AT-OeStA/FHKA NHK Kommerz OÖ+NÖ Akten 49 Kommerzkonsess. in Niederösterreich: Registratur- und Kanzleipersonal, Türhüter und andere subalternes Personal (Fasz. 5/4b).
- AT-OeStA/FHKA Präs FM Beilagen ad Zl. 6.272 Geschäftsordnung und Bestimmungen über die Stellung und den Wirkungskreis der Obersten Rechnungskontrollbehörde.
- AT-OeStA/FHKA SuS Pers FPS-II 20 Baczynski, Hilar Ritter von Pukszyn.
- AT-OeStA/FHKA SuS Pers FW 20 Bawankiewicz, Josef.
- AT-OeStA/FHKA SuS Pers GBB1 8926 Tanzer.
- AT-OeStA/FHKA SuS Pers HPPA 79 Prokop Zawislak, Diensttabelle.
- AT-OeStA/FHKA SuS Pers Kassa 10 Bergmann.
- AT-OeStA/FHKA SuS Pers Kassa 61 Dworczaczek.
- AT-OeStA/FHKA SuS Pers ORH 10/8-9 Kapf.
- AT-OeStA/HHStA HA OMaA 12-12 Personalakt Eduard Wittek von Salzberg, Kanzleidirektor.
- AT-OeStA/HHStA HA OMaA 15-8 Personalakt Karl Ritter von Huymann.
- AT-OeStA/HHStA KA AKA 16-1 Personal und Besoldung.
- AT-OeStA/HHStA KA StR Präsidialakten 6-38, Systemisierung des Personal- und Salarialstandes der staatsrätlichen Registratur und des Expeditis Kreierung eines Direktors für jedes Hilfsamt dann 2 Adjunkten mit 1700 Gulden und 1600 Gulden, 400 Gulden und 300 Gulden Quartiergeld, 4 Registranten, 2 mit 1200 Gulden und 2 mit 1000 Gulden, 200 Gulden Quartiergeld, einen Kanzlisten mit 1000 Gulden und 200 Gulden Quartiergeld. Die Registranten und Kanzlisten haben die Diätenklasse der Registratur- und Expeditis-Adjunkten der Hofstellen.
- AT-OeStA/HHStA MdÄ AR F4-399-2 Organisierung: Personalien, Sonderstellung des Ministeriums, Wirkungskreis) (F4/I Org).
- AT-OeStA/HHStA MEA Reichskanzlei und Taxamt 65-2 Personalsachen der Reichskanzlei
- AT-OeStA/HHStA RHR Misc Postwesen im Reich 3-13 Dienstinstruktion und Kanzleiordnung für die kaiserliche Reichsgeneralpostdirektion.
- AT-OeStA/HHStA SB Auersperg II-A-13-4-2 Konduitlisten der fürstlichen Dienstorgane; 2. Besoldungstabellen 1810 ff.

AT-OeStA/HHStA SB Sammlungen Sammlung HHSTA 3-2 Personalien der Beamten und Diener der Sektion für Chiffre (Ludwig Bitermann, Alois Ritter von Cobelli, Dore, Michael Dressler, Eisl, Gustav von Gözsy, Carl Hacker, Haslinger, Johann von Klein, Alphons Joseph Kubata, Joseph Matscheko, Hauptmann Matscheko, Ottenfeld, Joseph Edler von Patruban, Prantner, Pelz, Riegler, Joseph Schneid, Schweiger-Dürnstein, Johann Sedlaczek, Official Semeleder, Anton Stelzer, Urrisk, Wiesner, Adalbert Zaremba).

Piotr Falkowski, Dr., geboren am 14. Dezember 1990 in Lipno, ist Oberarchivar im Staatsarchiv Bydgoszcz. 2023 promovierte er an der Nikolaus-Kopernikus-Universität Toruń mit einer Dissertation zum Thema *Akta osobowe w okresie II Rzeczypospolitej Polskiej na przykładzie Magistratu Miasta Bydgoszczy* [Personalakten in der Zweiten Polnischen Republik am Beispiel des Magistrates der Stadt Bydgoszcz]. 2025 veröffentlichte er, basierend auf seiner Dissertation, das gleichnamige Buch. Seit 2019 ist er Redaktionssekretär der Zeitschrift *Archiwista Polski* [Der Polnische Archivar]. Zudem ist er Mitglied des Verbands Polnischer Archivare und seit 2022 Vorsitzender der Zweigstelle des Verbands Polnischer Archivare in Bydgoszcz. Er ist Autor zahlreicher Publikationen zu Archivwissenschaft, Quellenforschung und zur Geschichte von Bydgoszcz. Seine Forschungsschwerpunkte umfassen Archivwissenschaft, Stadtverwaltung, Geschichte politischer Systeme und die Geschichte von Bydgoszcz.

